



Pfarrei

Juni 2023

Glis ♦ Gamsen ♦ Brigerbad



Gottesdienste in unserer Pfarrei

Wochenendmessen und Feiertage

Vorabend	18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	09.30 Uhr 11.00 Uhr in der Kapuzinerkirche

Alle Werktagsmessen

Montag	08.00 Uhr Gamsen
Erster Montag	14.00 Uhr Gebetsstunde und hl. Messe für kirchliche und geistliche Berufe
Dienstag	08.15 Uhr Schulmesse/Kinderfeier/hl. Messe
Donnerstag	08.00 Uhr in der Pfarrkirche 09.00 Uhr in Brigerbad
Freitag	19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Bei Beerdigungen am Montag, Dienstag und Donnerstag ist um 8.00, 8.15 und 9.00 keine hl. Messe.

Die Stiftjahrzeiten und Gedenktage werden in der folgenden Werktagsmesse gefeiert.
Die Schulmesse wird als Wortgottesdienst gehalten.

Weitere Gebetszeiten in der Pfarrkirche

Dienstag	19.00–19.45 Uhr Rosenkranz für die Familien
Donnerstag	08.30–09.00 Uhr Gebet für den Frieden
Freitag	18.15–19.00 Uhr Rosenkranz

Beichte und Anbetung

Samstag	16.30–17.30 Uhr
----------------	------------------------

Taufe

Sonntag	09.30 in der Sonntagsmesse 13.30 Uhr in der Pfarrkirche
----------------	--------------------------------------------------------------------------

Weitere Angaben und kurzfristige Änderungen finden Sie in der Agenda in diesem Pfarrblatt und auf unserer Homepage.

Von Balken, Mücken und Kamelen – Humor in den Evangelien



Humor ist etwas Wichtiges für uns Menschen. Er hilft uns, mit dem Leben und miteinander zurecht zu kommen. Humor sollte abwertungsfrei, heiter und in spielerischer Freiheit geschehen.

Wir können uns die Frage stellen: Hat Gott Humor? In Jesus Christus wurde Gott ganz Mensch und hat damit alle Aspekte ausser der Sünde angenommen. Wenn wir unter diesem Aspekt die Heilige Schrift betrachten, können wir einige «komische» Geschehnisse und Gleichnisse entdecken. Die Bibel ist aber kein Witzbuch, da wird unser Spürsinn anders herausgefordert. Die Frage aber bleibt, wie und ob wir überhaupt mit Humorvollem rechnen oder ob wir das von vorneherein ausschliessen.

Kontraste, Übertreibungen und Merkwürdiges begegnen uns in den Evangelien immer wieder. Wir lesen: Die Kleinen werden zu den Grössten, die Letzten werden die Ersten sein, und wer ein Glas Wasser zu trinken gibt, wird reich belohnt werden.

Oder denken wir an den merkwürdigen Hirten, der 99 Schafe zurücklässt, um das eine zu suchen. Und dann geht er nicht etwa zurück zur Herde, nein, er geht ins Dorf, um zu feiern. Wie

bescheuert erscheint das denn? In vielen Gleichnissen macht es den Anschein, als ob Jesus Witze macht. Besonders der Evangelist Lukas stellt Jesus als einen Menschen dar, der sein Publikum mit Humor gewinnt. In seinem Anliegen, die Freude im Himmel über einen bekehrten Sünder zu betonen, lässt er Jesus das Lächerliche an menschlichem Verhalten beobachten und belächeln. Und zwar nicht, weil er dadurch seine Gegner verspotten möchte, sondern weil seine Botschaft lautet: Gott ist genauso «verrückt». Gott freut sich so sehr über einen Bekehrten wie ein solch impulsiver Hirte. Jesus zeigt uns einen Gott, der weder logisch handelt noch seine Freude zurückhalten kann.

Der Höhepunkt all dieser speziellen Vorkehrungen findet sich in der Auferstehungsbotschaft: Wo Menschen am Ende sind, da fängt Gott erst an. Hier stossen wir auf ein paradoxes Grundmuster urchristlicher Heilslehre: sich nicht einfach mit dem Vorfindlichen zufriedengeben, sondern das Gegenteil als das Eigentliche gelten zu lassen.

Die Welt Gottes ist voller Humor, weil sie übliches Denken und Handeln herausfordert. Wir sind eingeladen, humorvoll darauf zu reagieren und uns auch an der eigenen Nase zu packen.

Wer gerne mehr über den Humor in der Bibel wissen möchte, lade ich ein, das Heft von Bibel heute: Von Humor, Mücken und Kamelen zu lesen.

Manuela Vogt, Pastoralassistentin Naters und Mund

Abschlussabend des Polysports St. Kathrin



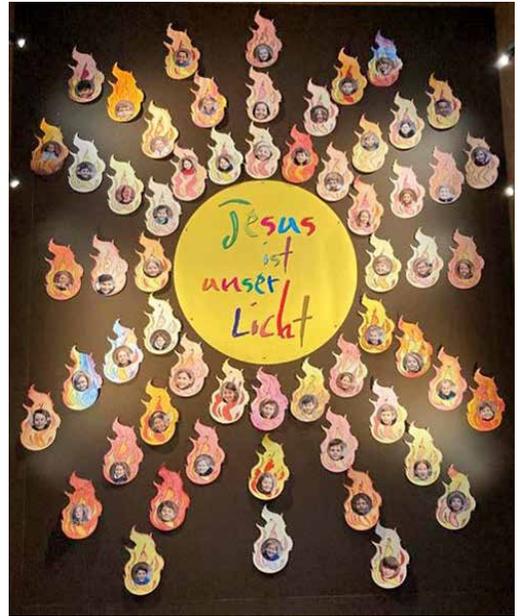
Am **Dienstag, 6. Juni 2023 um 19.00 Uhr** findet die Abschlussfeier in der Pfarrkirche statt. Sie steht unter dem **Thema: «Mit Fiir und Flamma»**

Das Jahresthema der Pfarrei begleitet uns durch diesen Abend. Wir spüren unserm Feuer und Flamme sein nach und werden hoffentlich darüber staunen, was uns gezeigt wird.

Von dort geht es dann weiter ins Biotop.

Rafaela Witschard, Präses

Erstkommunion:



Merk-Würdiges

Fronleichnam, Donnerstag, 8. Juni 2023



2023_Franz Karlen

Das Wort Fronleichnam stammt aus dem Mittelhochdeutschen: «fron» bedeutet «dem Herrn gehörend», «lichnam» meint den lebendigen Leib.

In dem wir Christus durch die Strassen tragen erleben wir Gemeinschaft und geben Zeugnis, dass wir IHM gehören. Auf diese Weise können wir Christus hinaustragen in die Welt, nicht nur in der Prozession, sondern unser ganzes Leben lang.

Nach der Heiligen Messe um 9.00 Uhr begeben wir uns auf die Prozession. Die Route verläuft über die Wierly zur Englisch Gruss Kapelle, dann zum Altersheim, auf die Saltina und über die Gliserallee zurück zur Kirche.



Ein Blick zurück

Abschluss Gottesfäscht



An dieser Stelle möchten wir allen in den Vereinen engagierten, allen Freiwilligen, allen, die sich mit Begeisterung und Freude für das Gelingen im grossen und kleinen einsetzen, Menschen, welche im Hintergrund oder Vordergrund wirken, allen Ministranten und ihren Eltern, allen Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen, allen Pfarreiratsmitgliedern, Kirchenratsmitgliedern, allen Vorbeterinnen und Vorbetern beim Totengebet, allen still Betenden, und, und, und....**DANKE** sagen, für ihr Feuer und Flamme sein.

Ein grosses Dankeschön an das Seelsorgeteam, die Katechetin, die Sakristane und das Sekretariat, welche sich für die Pfarrei einsetzen. Möge die Flamme nie ganz erlöschen und das Feuer immer wieder neu entfachen.

Gott, geh voran. Wirf dein Feuer hoch an den Himmel, entzünde deine Flammen tief in unseren Herzen. Lege heisse Glut unten auf deine Erde. Lass Ströme lebendigen Wassers fließen am Boden als Menschenpfade. Wir folgen getragen, entflammt von Dir. Wir sind befreit von Angst, befreit von Schuld, befreit zu brennen, befreit zu leuchten, befreit zu tun in deinem Geist. Amen.

Freud und Leid

Taufen

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:



6. **Kalea Juna Gsponer**, des Carlo und der Kerstin Gsponer-Zumkerni am 23. April
7. **Maya Ritz**, des Philipp und der Melanie Ritz-Margelisch am 23. April
8. **Nelio Zenklusen**, des Andy und der Larissa Zenklusen-Prumatt am 23. April

Wenn aus Liebe Leben wird, bekommt das Glück einen Namen.

Beerdigungen

In den Frieden und in die Freude des Herrn eingegangen sind:



12. **Margrith Zuber-Wasmer**
geboren am 16. September 1929
beerdigt am 13. April 2023
13. **Werner Friedli-Volken**
geboren am 21. März 1945
Urnenbeisetzung 19. April 2023
14. **Alfred Lang-Lauwiner**
geboren am 11. November 1939
beerdigt am 27. April 2023

Leuchtende Tage. Nicht weinen, dass sie vorüber. Lächeln, dass sie gewesen!



Opfer und Gaben

Kirchenopfer Monat April

Palmsonntag, 2. April	
Fastenopferprojekt 2023	12 442.80
Karfreitagsoffer, 7. April	
Christen im Heiligen Land	712.25
Opfer für die neue Homepage	
Sonntag, 9. April	1 856.05
Opfer für Unterhalt der Pfarrkirche	
Sonntag, 16. April	1 906.90
Opfer für die Stiftung Kapuzinerkirche	
Sonntag, 23. April	3 323.15
Opfer für das Bistum	
Firmung, Sonntag, 30. April	1 784.30
Beerdigungsoffer	676.2

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier



FMG Glis-Gamsen-Brigerbad

Chränzlinu an Fronleichnam:

Donnerstag, 8. Juni

Schüler der 1H – 4H. Mädchen in weissen Röcklein, Knaben schwarze Hosen und weisses Hemd (Schlechtwetter: durchsichtige Regenpelerine)



Anmeldung: 22. Mai bis 2. Juni
bei Rafaela Volz 078 671 50 08.

Treffpunkt: 9.45 Uhr Dorfplatz Glis,
unterhalb der Pfarrkirche

Abholen: ca. 15 Minuten nach der Prozession
im Pfarreiheim Glis

Abschluss im Wickert: Mittwoch, 14. Juni

Treffpunkt 19.30 Uhr im Wickert. Hl. Messe
und Apéro

Auskunft bei zweifelhafter Witterung
gibt Anja Lambrigger 078 638 14 32
(18.30 bis 19.00 Uhr)

Witwengruppe

Montag, 5. Juni:

14.00 Uhr Gebetsstunde mit hl. Messe für
kirchliche und geistliche Berufe

Montag, 26. Juni

12.00 Uhr Mittagessen in der Zunftstube
Anmeldung bis am 22. Juni bei
Irma 027 923 49 15 oder Heidi 027 923 58 67

KFBO

Spirituelle Wanderung am 21. Juni 2023

Thema: Auf den Spuren der Kräuter
im Wandergebiet von Zermatt.

Kräuter und Gräser haben uns als Teil der
Schöpfung viel zu erzählen. Sonja Perren be-
gleitet die Wanderung und führt uns in das Ge-
heimnis der Kräuterwelt und deren Eigen-
schaften ein.

Treffpunkt: 9.50 Uhr Bahnhof Zermatt

Programm:

10.00 Uhr mit der Gornergratbahn
nach Findelbach

Kaffee und Gipfeli

offeriert von der FMG Zermatt

Rundweg über Moos – Blatten – Zum See –

Zen Stecken nach Zermatt. Leichte Wanderung
mit kleinem Anstieg zur Kapelle

(Laufstrecke ca. 5 km)

Verpflegung aus dem Rucksack.

Ca. 14.30 Uhr Wortgottesfeier in der Kapelle
zum See gestaltet von Madeleine Kronig,
geistliche Begleiterin des KFBO.

Infos unter www.kfbo.ch

Aus der Region

**Öi fer dich –
ein Gottesdienst
für jede und jeden**



Es erwarten dich moderne Lobpreislieder,
spezielle Beleuchtung, lebensnahe Predigtge-
danken, Menschen, die dich gerne kennen
lernen wollen - und vor allem Jesus, der dich
willkommen heisst, als der/die du bist.

**Der nächste «Öi fer dich»-Gottesdienst findet
am 24. Juni 2023 um 18.30 Uhr in der
Pfarrkirche Brig statt.**

Juni 2023

Bei Beerdigungen am Montag, Dienstag und Donnerstag entfallen die 8.00, 8.15 und 9.00 Uhr Messen. Stiftsjahrzeiten und Gedächtnisse werden in der folgenden Werktagmesse gefeiert.

Kurzfristige Änderungen von Messen, Feiern und Anlässen werden an den Wochenenden angekündigt, auf der Homepage aufgeschaltet und im Anschlagkasten ausgehängt.

1. Donnerstag

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Albert und Ida Bieler-Zenkhusen
9.00 Messe in Brigerbad

2. Freitag

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Margrith und Josef Guet-Holzer
Edwin und Mathilde Kronig-Pidroni
Marcel Schwesternmann
Gedächtnis für:
Julia und Lukas Theler-Heynen
Erwin Anthamatten-Anthamatten
Ruth, Michael und Jean-Pierre Bregy
Rudolf Kronig-Imboden
Adolf und Gertrude Kronig-Wellig
Ida Kronig
Xaver und Ursula Kronig-Imboden

3. Samstag

16.30 - 17.30 Beichte und stille Zeit bei Gott in der Josefskapelle

18.00 Familiengottesdienst

Stiftsjahrzeit für:
Vreny Nanzer-Lowiner
Leonie Noll
Marie Madeleine Ljubicic-Lauwiner
Viktor und Berta Lauwiner-Noll
Fernand Gay
Josef und Marie Imhof-Noll und ihre Kinder
Fredy, Klaus, Josef-Andreas und Gabrielle Beat Lorenz-Noti
Gedächtnis für:
Markus Lütolf
Rudolf und Magdalena Werner

4. Dreifaltigkeitssonntag

Evangelium: Joh 3,16-18
Opfer für Unterhalt der Pfarrkirche

5. Montag

8.00 Messe in Gamsen
14.00 Gebetsstunde mit hl. Messe für geistliche und kirchliche Berufe

6. Dienstag

8.15 Schulmesse 6 H-8H
Stiftsjahrzeit für:
Hedy und Alois Marx
Antonio Ferreira Correia-Martig
Hans und Emma Holzer-Hischier
Margrith Lehner
19.00 Abschlussfeier Polysport St. Kathrin Glis-Gamsen

7. Mittwoch

18.00 Vorabendmesse
Stiftsjahrzeit für:
Josef und Anna Nanzer-Abgottsporn

8. Donnerstag Hochfest des Leibes und Blutes Christi Fronleichnam

Evangelium: Joh 6,51-58
9.00 Messe
11.00 keine Messe in der Kapuzinerkirche
Opfer für Anliegen Pfarrei

Prozessionsordnung:

01. Militär
02. Tambouren und Pfeifer
03. Jungwacht
04. Blauring
05. KTV/SVKT
06. Musikgesellschaft
07. Kirchenchor
08. Erstkommunikanten
09. Das Allerheiligste
10. Kindergruppe «Chränzlinu»
11. Behörde
12. St. Barbaraverein
13. Trachtenverein
14. Volk

9. Freitag

19.00 Gedächtnis für:
Thomas Blatter

Agenda

10. Samstag

16.30 - 17.30 Beichte und stille Zeit bei Gott

18.00 Stiftsjahrzeit für:
Moritz Wenger-Zeiter
Josef und Julia Imboden
Gedächtnis für:
Georg Garbely
Paula Gillioz-Garbely
Erwin Imwinkelried

11. 10. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 9,9.13
Opfer für Anliegen Pfarrei

12. Montag

8.00 Messe in Gamsen

13. Dienstag

8.15 Schulmesse 3H-5H
Werner und Ida Martig-Millius und
Sohn Silvan
Rinaldo und Edith Imhof-Zenkhusen und
Sohn Johann
Domenico und Teresa Catalano

15. Donnerstag

8.00 Stifzjahzeit für:
Arnold Schwery-Imstepf
Gedächtnis für:
Paul Nanzer
Bertha und Marcel Nanzer
9.00 Messe in Brigerbad

16. Freitag

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Frey Roten
Gedächtnis für:
René Pfaffen

17. Samstag

16.30 – 17.30 Beichte und stille Zeit bei Gott

18.00 Stiftsjahrzeit für:
Klara, Ignaz und Liliane Schmidhalter-Manz
Marie Schalbetter
Willi Imstepf- Noll
Gedächtnis für:
Manfred Imstepf
Anna und Hermann Noll-Borter
Stefan und Klementine Amherd-Escher
Franz Bonani

18. 11. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 9,36
Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas

19. Montag

8.00 Messe in Gamsen

20. Dienstag

8.15 Messe in der Josefskapelle

22. Donnerstag

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Manfred Odendahl
9.00 Messe in Brigerbad

23. Freitag

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Marie-Louise und Alois Amherd-Steiner
Gedächtnis für :
Philipp Gerold
Norbert Bodenmann
Kilian Zeiter
Vreni Zeiter-Nanzer
Bernadette und Anton Heinzen

24. Samstag Geburt Johannes des Täufers

16.30 – 17.30 Beichte und stille Zeit bei Gott in der Josefskapelle

18.00 Familiengottesdienst
Stiftsjahrzeit für:
Marie und Benjamin Eggel
Viktor und Berta Walker
Alfred und Klementine Ruffiner
Paul Schumacher-Moser
Olga Karlen-Manz

25. 12. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mt 10,26-33
Papstopfer

26. Montag

8.00 Messe in Gamsen

27. Dienstag

8.15 Messe in der Josefskapelle
Stiftsjahrzeit für:
Kilian Zenklusen
Emma Volken-Tenisch
Hermann und Ida Ambord-Schmidt

29. Donnerstag Petrus und Paulus

8.00 Messe
9.00 Messe in Brigerbad

30. Freitag

**14.30 Abschluss-Gottesdienst
Primarschule**
19.00 Messe

Welche Sprache spricht Gott?



Ein Würzburger Professor soll seine Theologie-Studenten und -Studentinnen mit folgender Aussage motiviert haben: «Lernen Sie Hebräisch, denn das ist die Sprache, die im Himmel gesprochen wird. Ohne Hebräisch haben Sie schlechte Karten, in den Himmel zu kommen.» Ein Blick in die Kirchengeschichte zeigt allerdings, dass die katholische Kirche bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) wohl eher überzeugt war, dass Latein die einzige Sprache sei, die Gott versteht. Erst seit gut 58 Jahren darf in unseren Kirchen – Gott sei Dank – also auch auf Deutsch gebetet, gesungen und gefeiert werden.

Es mutet seltsam an, dass dieses sprachliche Umdenken so lange gedauert hat. Denn bereits beim Pfingstereignis in Jerusalem hörten die Pilger und Pilgerinnen die Apostel (und vermutlich auch die Apostelin aller Apostel – Maria Magdalena) in ihrer Muttersprache sprechen.

Mehr noch: Sie hörten sie sogar in ihrem je eigenen *Dialekt* – wenn wir den griechischen Grundtext für die Übersetzung zu Rate ziehen. Gott spricht also weder ausschliesslich Hebräisch noch Latein noch Deutsch. Gott spricht *Dialekt*. Er versteht die Menschen in Leuk, im Löttschen- und im Saastal, im Obergoms und in Zermatt – und er spricht auch so wie sie.



Foto © pixabay

Dieses Bild von einem Gott, der die Menschen hört und versteht, egal in welcher Sprache, in welchem Dialekt sie sprechen, muss weitreichende Konsequenzen für unser Kirchenbild und auch für die Verkündigung im Gottesdienst oder in der Schule haben. Nicht der Mensch muss sich anstrengen, um die Verkündigung zu verstehen, sondern die Verkünderinnen und Verkünder der frohen Botschaft müssen lernen, es so zu tun, dass sie verstanden werden. Das heisst: Sie sprechen eine zeitgemässe und doch würdige Sprache, sie versetzen sich in die Lebenssituation der Menschen, die da sind, nehmen ihre Freuden und ihre Hoffnungen, aber auch ihre konkreten Sorgen und Ängste ernst und bringen sie ins Wort. Es reicht also nicht mehr vorformulierte Texte abzulesen oder fremde Predigten aus dem Internet abzukupfern.

Bischof Klaus Hemmerle hat es unmissverständlich auf den Punkt gebracht: «Kirche hat zum Menschen von heute zu sagen: Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.» Diese sprachliche Freiheit, die uns die heilige Schrift so grosszügig anbietet, kann, darf und muss sich in verschiedenen liturgischen Feierformen niederschlagen. In Feiern, die sich an verschiedenen Menschen, mit ihren je eigenen Bedürfnissen orientieren, ihre Sprache sprechen und einen Ausdruck finden, die Begegnung ermöglichen und Resonanz-Räume für einen Gott schaffen, der gleich spricht, wie die Menschen, die sich an ihn wenden.

Genau daran arbeitet im Rahmen von «üfbrächu» das Projekt «*Liturgische Sprache und Vielfalt*» mit viel Herzblut und Engagement.

Für «üfbrächu» und das Liturgie-Projektteam Eleonora Biderbost



Kunstverlag Maria Laach Nr. 2212

**Pfarreisekretariat, Poststrasse 10
Telefon 027 923 68 11**

**E-Mail: sekretariat@pfarrei-glis.ch
Homepage: www.pfarrei-glis.ch**

Montag: 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.30 Uhr

Mittwoch: 9.00 bis 11.30 Uhr

Donnerstag: nur telefonisch von 9.00 bis 11.30 Uhr

Daniel Rotzer, Pfarrer	027 923 91 83
Rafaela Witschard, Pastoralassistentin	027 923 91 45
Benedikt Burtscher, Pastoralassistent	079 511 39 97
Christoph Ittig, Kirchenvogt	027 924 25 77
Christoph Kronig, Pfarreiratspräsident	079 824 96 76
Sakristan/Hauswart Pfarreiheim	079 210 83 93

Juni 2023
Erscheint monatlich
98. Jahrgang Nr. 6